

BRIEF VON DER AKADEMIE



Foto: Severin Dostal

Frühling, Sommer, Herbst und Winter

Die Akademie des Österreichischen Films ist das ganze Jahr über aktiv, und der Austausch mit Filmschaffenden, die Vernetzung der Branche und gemeinsame Erlebnisse im Kino sind zu allen Jahreszeiten bedeutend. Kommunikation spielt dabei eine wesentliche Rolle, Feedback ist oft hilfreich. Deshalb haben wir im Frühjahr eine Umfrage zu den Akademie-Projekten, zum Österreichischen Filmpreis, dem Wahlverfahren und vielem mehr gemacht. Die Teilnahme und Ergebnisse der Befragung haben uns positiv gestimmt und darin bestärkt, das Angebot weiter auszubauen. Daher gibt es seit einigen Monaten mit den Akademie-Gesprächen ein neues Format, bei dem sozial- und filmpolitische Themen mit Gästen diskutiert werden. Der Tag der Akademie wurde um einen zweiten Tag erweitert, der Lei(n) wand Kino Club weiterentwickelt und es gibt Bemühungen, den Filmpreis auch in den Bundesländern präsent(er) zu machen. Darüber hinaus organisieren wir rund ums Jahr Filmscreenings und pflegen langjährige Kooperation, u. a. mit der Europäischen Filmakademie für den EFA Young Audience Award, mit der französischen Académie des César für die Les Nuits en Or und mit dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres für die Österreichische Kurzfilmschau.

Der Kalender füllt sich, das Jahr ist getaktet, und es ist uns ein großes Anliegen, auf Wünsche und Entwicklungen einzugehen. So lag der inhaltliche Fokus im Rahmen des Tages der Akademie im Oktober auf den Fragestellungen was österreichischer Film eigentlich ist bzw. sein kann, welche Rollenbilder wir haben und wie sich Familie und Beruf in der Filmwelt vereinbaren lassen. Im November folgte beim zweiten Tag der Akademie die Auseinandersetzung mit den Themen Filmbildung, Nachhaltigkeit und Green Filming. Zudem wurde im Rahmen eines Podiums die Frage gestellt, inwiefern Film die Welt verbessern kann. Den Themen hat man sich mit Präsentationen, Impulsstatements, Podiumsdiskussionen und in offenen Gesprächen gewidmet. Eine barrierefreie Möglichkeit der Teilnahme ist uns dabei stets wichtig – die Veranstaltungen fanden bei freiem Eintritt statt und waren für alle interessierten Personen zugänglich. Wer nicht dabei war, hat die Möglichkeit, sich die Aufzeichnungen auf unserer Website anzusehen, die entstandenen Texte zu lesen und durchs digitale Fotoalbum zu blättern.

Der Österreichische Filmpreis 2021 wurde aufgrund der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und einer mehrmonatigen Kinoschließung vom Winter in den Sommer verlegt. Dieser sommerliche Termin wird auch für den kommenden Filmpreis beibehalten, der am 30. Juni 2022 im Auditorium in Grafenegg über die Bühne gehen wird. Gewählt wird der Filmpreis von den Mitgliedern der Akademie des Österreichischen Films, die folgenden künstlerisch tätigen Berufsgruppen angehören: Casting, Drehbuch, Kamera, Kostümbild, Maske, Musik, Produktion, Regie, Schauspiel, Schnitt, Szenenbild und Tongestaltung. Die Einreichung für den Filmpreis startet bereits im November. Programmfüllende Spiel- und Dokumentarfilme, wie auch Kurzfilme, können für das Auswahlverfahren angemeldet werden. Während sich heimische Kurzfilmproduktionen durch Festivalteilnahmen- und Preise für die Einreichung qualifizieren, sind bei Langfilmen Kriterien zum Kinostart und der österreichisch kulturellen Prägung des Filmes für die Teilnahme ausschlaggebend. Den Akademiemitgliedern wird die schöne Aufgabe zuteil, die Filme zu sichten und in einem zweistufigen Wahlverfahren über die Nominierungen und Preisträger:innen abzustimmen.

Mit knapp 600 Mitgliedern reiht sich die Akademie des Österreichischen Films in die Gemeinschaft der weltweiten Filmakademien ein, die sich maßgebend dafür einsetzen, dem Filmschaffen einen Ort der Begegnung zu bieten, eine Auseinandersetzung mit den Filmen bzw. den Diskurs darüber zu fördern und die Filmkunst zu würdigen. Es ist unser Ziel, dem österreichischen Film mehr Sichtbarkeit zu verleihen und eine größere Öffentlichkeit zu erreichen. Der Österreichische Filmpreis und die Jahresprojekte der Akademie schaffen dafür Raum und bieten eine Bühne. Ich freue mich auf die Einreichung der Filme für den Österreichischen Filmpreis 2022 und den Dialog!

Alexandra Valent, Projektleitung Österreichischer Filmpreis, Kuratorin, Filmvermittlerin

Informationen zu den Projekten der Akademie, zu Möglichkeiten der Mitgliedschaft und der Filmeinreichung gibt es unter: oesterreichische-filmakademie.at

Akademie: Neues Präsidentenduo

Schauspielerinnen Verena Altenberger und Regisseur / Produzent Arash T. Riahi übernehmen das Amt von ihrem langjährigen Vorgängern Stefan Ruzowitzky und Ursula Strauss. Verena Altenberger hebt in ihrem ersten Statement das Thema Solidarität hervor: „Gemeinsam erreichen wir mehr als alleine. Gerade in künstlerischen Berufen und Prozessen ist es so wichtig, Gemeinschaft, Netzwerk und Solidarität erfahren zu können.“ Arash T. Riahi stellt ebenfalls das Gemeinsame vor das Trennende: Verena und ich haben uns überlegt, was die Haltung der Akademie ist. Wir konnten diese wichtige Frage nicht zu hundert Prozent beantworten, weil eine Akademie aus sehr vielen Meinungen besteht. Aber wir können sagen, was unsere Haltung ist: Die Akademie ist keine Interessensvertretung und vergibt kein Geld – es geht um eine Sache, die darüber steht.“



Verena Altenberger



Arash T. Riahi